

MENSA DER PATER-ALOIS-GRIMM-SCHULE: Schüler und Eltern können Mittagessen per Computerprogramm bestellen

„Mampf“ vereinfacht die Organisation



Per Computer können Schüler der KÜLSHEIMER PATER-ALOIS-GRIMM-SCHULE ihr Essen, das in der Schul-Mensa ausgegeben wird, bestellen. Bei der Einweihung zeigten drei Schülerinnen am Bedienterminal Bürgermeister Thomas Schreglmann (links) und Rektor Joachim Uihlein, wie das neue Programm funktioniert.

© Hans-Peter Wagner

KÜLSHEIM. Die Pater-Alois-Grimm-Schule in KÜLSHEIM besuchen derzeit 433 Schüler, von denen ein Teil das Angebot von warmem Mittagessen in der neuen Mensa nutzt. Um die organisatorischen Abläufe einfacher zu gestalten, etablierte man ein Programm für die Mensaverpflegung, das am Dienstag offiziell in Betrieb genommen wurde. Bürgermeister Thomas Schreglmann, Stadtkämmerin Elke Geiger-Schmitt und Hauptamtsleiter Günter Bischof seitens der Stadtverwaltung sowie Rektor Joachim Uihlein und Konrektorin Anja Boccagno von der Pater-Alois-Grimm-Schule trafen sich dazu in der Mensa.

An der KÜLSHEIMER Schule wird seit 2009 warmes Mittagessen angeboten. Man hatte sich nach längerer Überlegung entschieden, das Essen von Hofmann Menü (Boxberg) zu kaufen. Die Zubereitung vorbereiteter Gerichte in Backöfen wurde als einfacher erachtet, als wenn täglich Eltern kochten. Der Bürgermeister stellte heraus, man sei "sehr zufrieden" mit dem Anbieter des Essens, der zudem diverse Zertifikate und Auszeichnungen erhalten habe.

Die provisorische Mensa befand sich in den vormaligen Umkleideräumen des ehemaligen Schwimmbads. Anfänglich wurden täglich 30 bis 40 Essen bestellt, das Ganze über das Sekretariat abgewickelt, für die Mensa eine Teilzeitkraft eingestellt. Mit dem Bau der neuen Mensa, so Schreglmann, sei die Zahl der Mittagessen auf 80 bis 90 gestiegen, das in zwei Schichten eingenommen werde. Ein Hauptgericht koste zwischen drei und 3,50 Euro.

Die Steigerung der Essenszahlen habe angeregt, über die Abwicklung der Bestellungen angeregt. Dabei sei man in der Region fündig geworden, erklärte der Bürgermeister. Überzeugt habe das Programm "mampf" der Firma For.um (Grünsfeld).

Wie betont wurde, ist das Programm einfach aufgebaut. Es ist möglich, es auch von Zuhause aus zu bedienen. Kinder und/oder Eltern können so Essen bestellen. Zudem können Eltern steuern, was ihr Nachwuchs isst. Der Speiseplan der Folgewoche ist jeweils ab Donnerstagabend einzusehen, die Lieferung durch Hofmann Menü erfolgt für die ganze Woche, wobei freitags wegen des Schulschlusses am Mittag kein Essen mehr angeboten wird.

In der Pater-Alois-Grimm-Schule bietet man den Kindern und Jugendlichen täglich zwischen zwei und vier Hauptgerichte, Snacks, zu denen auch Salate gehören, sowie mindestens vier vegetarische Gerichte an. In der Mensa selbst wird das zuvor gewählte Menü anhand der Chip-Karte in der entsprechenden Schicht vorbereitet und ausgegeben.

Das Programm sei ohne Probleme angenommen worden, sagte der Rektor. Es gebe ein Bedienterminal auch vor dem Zimmer des Hausmeisters. Ein Schüler habe eine Woche lang seine Mitschüler geduldig unterwiesen. Die Stundenpläne seien so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler nicht alle auf einmal kämen, sondern in zwei etwa gleich großen Gruppen. Uihlein machte auf die Möglichkeit aufmerksam, dass die Kosten für das Essen bezuschusst werden können.

Das Quintett ließ es sich zur Mittagszeit inmitten der hungrigen Schar von Schülerinnen und Schülern übrigens gut schmecken. *hpw*